



So soll sie aussehen: die künftige Feuer- und Rettungswache Schnelsen.

Visualisierung: SKA Sibylle Kramer Architekten BDA

Schnell vor Ort

Die neue **FEUER- UND RETTUNGSWACHE** Schnelsen

16. März 2024

Neben dem historischen Sassenhof wird derzeit ein hochmoderner Gebäudekomplex errichtet: die Feuer- und Rettungswache Schnelsen.

Neben einem Tunnel-Löschfahrzeug und einem Abschlepper finden vier Löschfahrzeuge und drei Rettungswagen eine neue Heimat in Schnelsen. Fast 200 Beschäftigte der Feuerwehr finden hier bald einen Arbeitsplatz in dem rund 6000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex, der rund um die Uhr besetzt und einsatzbereit ist.

Während die Einsatzfahrzeuge eine eigene „Alarmausfahrt“ über den Schleswiger Damm erhalten, gelangt der „Normalverkehr“ über die Anliegerstraße Sassenhof zur Wache.

Neben zwei ebenerdigen Fahrzeughallen sind in dem überwiegend dreigeschossigen Gebäudekomplex zudem Büros, Umkleiden, Ruhe-, Wasch- und Sporträume untergebracht. Im rückwärtigen Bereich überragt ein etwa 22 Meter hoher Steigturm die Wache. Auf dem Dach des rückwärtig orientierten Teils ist ein Sportplatz geplant.

Optisch passt sich das Gebäude im Sinne einer „grünen Wache“ mit Brauntönen der Klinker- und Holzfassade, dem begrünten Dach, Kletterpflanzen und angebrachten Brut- und Nistkästen an den Fassaden

seiner grünen Umgebung in unmittelbarer Nachbarschaft zu der denkmalgeschützten Hofanlage Sassenhof an.

Das Baufeld mit einer Größe von 1,8 Hektar befindet sich im Landschaftsschutzgebiet und ist Teil einer Ausgleichsfläche für die A7. Parallel und im Anschluss an die vorbereitenden Erschließungsmaßnahmen ist der eigentliche Bau der Feuer- und Rettungswache bereits im Frühjahr 2023 gestartet. Bislang erfolgt sind Tiefbau- und Leitungsarbeiten, es laufen zudem die Rohbauarbeiten. Mit der Grundsteinlegung geht es in den nächsten Wochen und Monaten dann auch in die Höhe.

Da es im Hinblick auf die Witterung zeitliche Verzögerungen gab, nennt die zuständige Sprinkenhof GmbH noch keinen konkreten Fertigstellungstermin – spätestens aber 2025. Zeitgleich errichtet der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) auf der südlichen Straßenseite des Schleswiger Damms eine 6,50 Meter hohe Lärmschutzwand. Im Juli soll es losgehen, voraussichtlich Ende des Jahres sind die Arbeiten abgeschlossen. Da für diese Maßnahme mehrere Bäume gefällt werden müssen, sind Ausgleichspflanzungen durch das Bezirksamt im Bereich des Vielohwegs vorgesehen.

kh